



**Akademie für
Darstellende** Baden
Kunst Württemberg

Vorlesungsverzeichnis

Studienplan

Regie 01 – Jahrgang 2024

Studienjahr 2024/2025

Stand: 09.09.2024

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P	
Grundlagen Regie	Regieseminar I Carolin Hochleichter	Fortlaufend	2	RT	
	Sprechen für Regie und Dramaturgie Cornelia Schweitzer	28.05. – 14.06.2025 4 Tage	1	RT	
	Raum & Bühne Christin Vahl	09.06. – 15.06.2025	1	RT	
	Grundlagen Regie Julie Paucker	25.02. – 28.02.2025	1	RT	
Grundlagen Schauspiel	Grundlagen I - Einführung in die schauspielerische Arbeit Helge Musial, Ronja Solveig Eick, Stefanie Alf	08.10. – 26.10.2024 15:00 – 20:00	3	MP	
	Grundlagen II – Szenische Improvisation Benedikt Haubrich	28.10. – 10.11.2024 15:00 – 19:00	2	RT	
	Grundlagen III - Terminologie des Bühnenhandwerks Wulf Twiehaus	12.11. – 22.11.2024 15:00 – 19:00	3	RT	
	Szenisches Spieltraining N.N.	26.05. – 08.06.2025 15:00 – 20:00	5	RT	
	Grundlagen IV Spielen - Form und Freiheit Wulf Twiehaus	26.11. – 29.11.2024 15:00 – 19:00	3	RT	
	Grundlagen V - Zeitgenössische Performance N.N.	08.07. – 25.07.2025 15:00 – 20:00	4	RT	
	Aikido Volker Hochwald	Fortlaufend Mo, Di-08:30 – 10:30 Fr-10:30 – 12:30		RT	
	Körperstimmtraining I Tobias Grauer	Fortlaufend Mi, 8.30-10 Do, 8.30-9.30		RT	
	Konzept- & Inszenierungsarbeit	Kurzprojekte mit der ABK Judith Gerstenberg	Dezember	1	RT
		Recherchewochen FABW Inka Fedorova, Jai Wanigesinghe, David Steffen	02.12. – 22.12.2023/4		RT
Szenische Werkstatt Wulf Twiehaus		06.01. – 16.02.2025	6	MP	
Einführung Reflexion (DasArts Methode) Manolis Tsipos		28.01 - 30.01.2025	1	RT	
Themenmodul B Praxis N.N.		14.04. – 25.05.2025	6	MP	
Reflexion (DasArts Methode) Carolin Hochleichter u.a.		14.04. – 25.05.2025		RT	
Theorie & Geschichte des Theaters		Theater & Digitalität Ilja Mirsky, Caspar Weimann	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 11:00 – 14:15	4	T
	Theatergeschichte im Überblick Prof. Dr. Peter W. Marx	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 15-16.30	2	T	
	Lektürekurs Theatergeschichte Prof. Dr. Peter W. Marx	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 16:45-18:15	2	T	
	Lektürekurs Gegenwart I Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 11-12.30	1	T	
	Bildende Kunst Dr. Ulrike Groos	Fortlaufend (14-tägig) Mo 15:15 – 17:45	1	T	
	Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen Anna Haas	Diverse	2	RT	
	Access: Barrierefreie Strukturen, Barrierefreie Kunst diverse	Fortlaufend (14-tägig) Mo, 12:45 – 14:15	2	RT	
	Kostümgeschichte – Kooperation mit ABK Stuttgart Bettina Walter	tbd	1	RT	
	Themenmodul B Theorie N.N.	03.03. – 09.03.2025	2	RT	
	Wort und Wirkung Oliver Bukowski	16.06. – 06.07.2025	3	RT	
	Interdisziplinäres Projekt Ludger Engels u.a.	07.07. – 27.07.2025 vormittags	1	RT	
	Theaterwissenschaftliche Sammlung Köln - Exkursion Prof. Dr. Peter W. Marx	27.-28.05.25		RT	
	Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.				

Legende: P = Prüfungsart; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; T = Testat

Lehrveranstaltung		Regieseminar I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Carolin Hochleichter				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Semester	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	1. Sem	2	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Reflektion der eigenen Konzept- und Inszenierungsarbeiten Reflektion und Analyse des schrittweisen Hineinwachsens in die Rolle Regisseur*in</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erwerb und Training regie-spezifischer Kompetenzen Leitungskompetenz Grundlagen der Schauspielerführung Kenntnisse über Organisation Entwicklung und Hinterfragung individueller Thematiken und Schwerpunkte Selbstorganisation</p>						

Lehrveranstaltung		Sprechen für Regie und Dramaturgie			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Erweiterte Dramaturgie	
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski, Anna Haas			
Dozent/in		Cornelia Schweitzer			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Einführung in Sprechtraining Praktische Übungen in Stimmbildung und Atmung Textanalysen Transfer von Sprachtechniken in die praktische szenische Arbeit am Text</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Kenntnis von Grundlagen der Stimm- und Sprechtechniken Kenntnisse Textgestaltung Vertiefung der Arbeit mit dem Schauspieler/der Schauspielerin Kenntnisse in der Anleitung von kollektiven Kreativprozessen</p>					

Lehrveranstaltung		Raum & Bühne			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski			
Dozent/in		Christin Vahl			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Überblick über die Geschichte und Entwicklung von Theater- und Bühnenräumen in historischen Kontexten Grundlagen verschiedener Theater- und Raumarchitekturen Praktische Umsetzung einer Bühnen- oder Raumidee Hinterfragen von Raum und Bühne Erweiterung konzeptioneller Fähigkeiten</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Vertiefung der Kenntnissen in der Theatergeschichte Kenntnisse in der Geschichte des Bühnenbildes Verständnis für die Arbeit am und im Raum</p>					

Lehrveranstaltung		Grundlagen Regie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Julie Paucker				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p> kreativer Umgang mit Theatertexten Entwicklung eigener Techniken zur Umsetzung von Phantasien Entwicklung einer eigenen Bildsprache Überblick über verschiedene Methoden der Regie </p>						
Qualifikationsziele						
<p> Wahrnehmung und Beschreibung innerer und äußerer kreativer Prozesse Anleitung kreativer Prozesse Reflektion von Probenprozessen aus der Perspektive des Regisseurs/der Regisseurin und der Perspektive des Darstellers/der Darstellerin </p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen I – Einführung in die schauspielerische Arbeit				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Helge Musial, Ronja Solveig Eick, Stefanie Alf				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Klärung und Kontextualisierung von Grunddispositionen der Schauspiels Einführung und Anwendung fachspezifischer Termini Ethisches Verständnis für den Schauspielberuf Neurobiologisches Basiswissen Gemeinsames Üben und Reflektieren von sensitiven Wahrnehmungsvorgängen (sinnliche Wahrnehmungskompetenz) Bewusstmachen des Spielkörpers als Gestaltungsinstrument Bewusstmachen der Verbindung und des Unterschieds von privatem Körper und Spielkörper Stimmen des Körperinstruments Koordinationsübungen und Transfer zur Spielsituation Übungen zur Raumwahrnehmung. Innenraum . Außenraum Der Spielkörper im Raum. Bewegung und Ton Erkennen von Gedanken und Bewegungsimpulsen auf der Spielebene Impulsvitalität und ihre Umsetzung in Ton und Bewegung Beschreiben von inneren und äußeren szenisch-theatralen Vorgängen Einführung und Anwendung von Improvisationsprinzipien Der „Creative Act“ im Spielvorgang Widerstand als impulsgebende Spielquelle Chorprinzipien - solistische Herauslösung aus der Gruppe Spielimpulserfahrung Text als tonale Erfahrung</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Die Erforschung des „Creative Act“ des Performativen und seine Verkörperung durch die Spielerin/den Spieler auf der Bühne sind das Leitmotiv der Grundlagenkurse I und III. Improvisationstechniken, Körpertraining, (Feldenkrais Technik, Mime, Tanz, Aikido), Ton- und Stimmtraining und Textarbeit sind seine Instrumente und Bausteine. In spielerischen Gruppen-, Einzelimprovisationen und Etüden wird durch vielfältige Aufgabenstellungen der „echte Impuls“, der „freie Spielmoment“, der „Performing Act“ gesucht und seine Gesetze erforscht. Ein Zugang zum Schauspiel, jenseits von Psychologie und Interpretation. Woher kommt dieser persönliche kreative Impuls, der das Spiel jedes Performers unverwechselbar macht? Authentisch und vielschichtig. Persönlich und überpersönlich. Was inspiriert ihn, was verstellt ihn? Wie kann er im Fluss des Spiels eins zu eins wahrnehmbar umgesetzt und gestaltet werden? Und nicht zuletzt: Wie kann der Spieler/die Spielerin den Impulsen des Textes, der Figur folgen und sie in die verkörpernde Gestaltungshöhe bringen. All diese essentiellen Fragen werden erörtert und praktisch erforscht. Aufmerksamkeit, Durchlässigkeit, Hingabe, Spielfreude, Unschuld, Erfahrung, Gestaltungswille und Mut sind nötig, um diesen Moment, diese Kette von Momenten immer wieder für die Bühnensituation abrufbar machen zu können: berührend und wirkungsmächtig.</p> <p>Das Spiel spielen ohne Wertung. Entschlossenes Handeln auf der Bühne. Initiieren szenischer Vorgänge</p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen II - Szenische Improvisation				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Benedikt Haubrich				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Trainiert werden in einem zwei-wöchigen Workshop kurze, situationsgebundene Improvisationen und ihre Gesetzmäßigkeiten. Wie entwickelt sich aus vorgegebenen knappen Grundsituationen ein situatives Spiel, wie entwickeln sich Figuren oder Charaktere und deren Geschichten, wie wird ein notwendiger szenischer Vorgang initiiert, wie setzt sich szenische Phantasie um in Texte, Handlungsimpulse, eine spezifische Körperlichkeit, ist es möglich, innerhalb einer Improvisation deren Gesamtdramaturgie im Auge zu behalten und zu beeinflussen, wie startet, entwickelt sich und endet eine Improvisation? Diese Fragen werden spielerisch praktisch untersucht und in Feedbackgesprächen gemeinsam reflektiert.</p> <p>Workshop. Praktische Probenarbeit in verschiedenen Konstellationen mit Reflektion- und Feedbackphasen.</p>						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> -Begegnung mit verschiedenen Improvisationstechniken und deren praktische Umsetzung -Beherrschen situationsgebundener Improvisationen einzeln sowie in verschiedenen Gruppenkonstellationen -Anwenden und Integrieren von bereits erlernten Körpertechniken, nonverbalem Spiel, Textentwicklung in der Improvisation <ul style="list-style-type: none"> -Handlungsimpulse erkennen, aufnehmen und verwandeln -Handlungen, Vorgänge und Texte aus Spiel-Situationen entwickeln -Entwickeln der individuellen Spielphantasie im Dialog mit den PartnerInnen -Verständnis und Gestaltung dramaturgischer Bögen im Improvisationsverlauf <ul style="list-style-type: none"> -Selbstverantwortete Probenprozesse initiieren -Anwenden praktischer Improvisation als Mittel der Recherche und ‚Materialgewinnung‘ im Probenprozess <ul style="list-style-type: none"> -Selbständige Probenvorbereitung (Aufwärmen, Stimmtraining) -Kritik- und Feedback als Teil der Probenarbeit produktiv in den Arbeitsprozess integrieren 						

Lehrveranstaltung		Grundlagen III – Terminologie des Bühnenhandwerks				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Wulf Twiehaus				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Grundbegriffe theatralen Arbeitens werden theoretisch geklärt und praktisch erprobt Klärung fachspezifischer Begrifflichkeiten Regie- und Schauspielstudierende erlernen gemeinsam anhand der Begrifflichkeiten von Brechts Handlungsanalyse das professionelle Verständnis von dramatischen Texten Herausarbeiten von szenischen Vorgängen, szenischen Drehpunkten und Handlungszielen sowie Figureninteressen aus dem Textmaterial (z.B. Horvath, Büchner, Müller, Fosse)</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwendung eines gemeinsamen Theatervokabulars als Grundlage für situatives und prozessuales szenisches Arbeiten Grundlagen für die folgenden praktischen Beschäftigungen mit dramatischen Texten und situativem Spiel</p>						

Lehrveranstaltung		Szenisches Spieltraining				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
Dozent/in		N.N., N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>In kleinen Gruppen von 2-4 DarstellerInnen werden in variierenden Konstellationen mehrere kurze Szenen erarbeitet. Schwerpunkt der Arbeit ist die Umsetzung dialogischer Texte aus der dramatischen Literatur. Geübt wird zuerst die genaue Analyse des vorgegebenen Textausschnittes, die Einordnung in den Kontext des Stückes/Gesamttextes, den Ort, die Grundsituation, die Verortung der Figuren/Charaktere in Bezug auf ihr ‚Woher und Wohin‘, ihre soziale, politische Position und ihre handlungsauslösende Motivation, sowie das Erkennen und Lesen des Textes in Bezug auf Szenenverlauf, Konflikte, der dramaturgische Bogen einer Szene, und schließlich die entsprechende Entwicklung szenischer Vorgänge aus dem Textzusammenhang in der Probe, sowie die in den vorangegangenen Grundlagenkursen und Szenenstudien erlernten Techniken mit dem Ziel, wiederholbare Szenische Zusammenhänge zu gestalten.</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse Szenische Proben in Kleingruppen Übertragen der Ergebnisse der Textanalyse und der erlernten Spieltechniken in die Probenarbeit Entwickeln einer Figur/eines Charakters Handlungsimpuls im Text und in den Spiel-PartnerInnen erkennen und verwandeln Partnerspiel/Ensemblespiel Szenische Phantasie in wiederholbare szenische Abläufe übertragen Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die Probe</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Schauspielerische Arbeit und praktische Probenarbeit anhand einer vorgegebenen Szene, einer ‚Textpartitur‘. - Selbständiges Erarbeiten der Text- / Szenenanalyse: Autor*in, historischer Kontext, Themen, Aufbau, Rhythmus, Struktur, stilistische Besonderheiten und Handlungsverlauf des Textes/der Szene, - Beschreibung und Skizzierung der handelnden Figuren/Charaktere vom Text her. - Ablesen der Grundsituation, sozialen Herkunft, Motivation, Grundkonflikte der Figuren am Text. - Erkennen des Handlungsimpulses der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe. - Trainieren der Fähigkeit, Charakter/Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln. - Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, - Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und in dieser die Position der Figur. - Partnerspiel: Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe. - Selbständiges Erarbeiten und Überprüfen von szenischen Angeboten. - Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände. - Feedbackmethoden und Kritikfähigkeit üben und produktiv in der Probe verwandeln</p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen IV – Spielen - Form und Freiheit				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Bewusstmachen und Schärfen der bisher erworbenen Erfahrungen und Lehrinhalte Verstetigen des Stimmens des Spielinstruments Verstand. Körper. Stimme. Vertiefung der sensitiven Wahrnehmungsvorgänge Vertiefung der Improvisationsprinzipien Gruppen- und Einzelimprovisationen Das Spiel führen durch Folgen Formgebundenheit und gestalterische Freiheit im Spiel Text Der persönliche Spielraum und der Spielraum des Textes. Anforderung. Grenzen. Möglichkeiten. Sprache auf der Bühne Von der tonalen Erfahrung zum gedachten Wort Beschreibung szenischer Abläufe Zugang zum Text und Spiel jenseits von Psychologie und Interpretation Einsatz persönlicher Spielfantasie Verständnis und Gestaltung dramaturgischer Bögen im Text – und Improvisationsverlauf Präsentieren eines erforschten und gestalteten Textes vor Publikum</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Selbstkontrolle und Hingabe im Spielverlauf Erkennen persönlicher Ausweichtaktiken Beherrschung verschiedener Improvisationstechniken Handwerk der Textgestaltung im Spiel</p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen V – Zeitgenössische Performance				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	4	120 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Intensivworkshop zur zeitgenössischen Performance – schauspielerisch-performative Arbeit auf autobiographischer Grundlage (Sein oder Schein „true fiction“, das „Ich“ als Figur) Einführung und Anwendung in Basistechniken des performativen Spiels / Schauspielformen Prinzipien im Umgang mit Präsenz und Raum Strukturierte Improvisationen / „Spielaufbauten“ Umgang / Dialog mit der Videokamera Reflektion und kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Authentizität“ Auflösung der „vierten Wand“ / Interaktion mit dem Publikum Themen und Textentwicklung ohne dramatische Vorlage Kollektives Arbeiten Präsentation vor eingeladenem Publikum</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Bewusstes Erfassen und Anwenden von „performativen“ Spielformen im Unterschied zu „klassischen“ und Fremdtext basierten Schauspielmethoden Eigenständige autobiographisch basierte Entwicklung eines Bühnensolos ohne dramatische Vorlage Bewusster Umgang mit dem Publikum und im Kontrast dazu mit der Videokamera als „Spielpartner“ und Bühnenmittel</p>						

Lehrveranstaltung		Aikido I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Körpertraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Volker Hochwald				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	-	180 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Aikido. Die japanische Kampfkunst Aikido stellt hohe Anforderungen an Koordination, Konzentration, Motorik und Ausdauer und bietet eine ganzheitliche Schulung von Körper, Seele und Geist. Einem Konflikt wird im Aikido nicht mit Aggression und Gewalt begegnet. Vielmehr wird die Energie (KI) des Angriffs aufgenommen, in Harmonie (AI) mit der eigenen Bewegung gebracht, und zurück auf den Angreifer oder ins Leere geleitet. Dadurch wird beim / bei der Aikido-Übenden eine entsprechend defensive und verantwortungsbetonte geistige Haltung verinnerlicht.</p> <p>Fitness. Der Aikido-Unterricht wird durch eine Fitness-Einheit ergänzt. Grundlage ist Tacfit (Tactical Fitness nach Scott Sonnon), eine Trainingsmethode, die mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt werden kann. Sie zielt nicht in erster Linie auf Muskelaufbau ab, sondern auf Kondition und darauf, die Beweglichkeit, die dreidimensionale Kraft, das Zusammenspiel der einzelnen Muskelgruppen und damit die Bewegungskompetenz zu verbessern.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Verbesserung der Körperbeherrschung durch Kraft-, Falltraining und Waffentechniken. Fähigkeit, den/die Spielpartner in ganzheitlicher Weise wahrzunehmen und sich mit ihnen im Dialog zu verbinden.</p>						

Lehrveranstaltung		Körperstimmtraining I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel		
		Schauspiel (B.A.)		Sprech- & Musiktraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Tobias Grauer				
Dozent/in		Tobias Grauer				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	-	120 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden / nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Sprechhandeln mit Partner-, Publikums- und Raumbezug Gezieltes Training der individuellen Körper-, Atem- und Stimmspannung; insbesondere Haltekraft für eine stimmphysiologisch unterstützende Körperaufrichtung, elastische Mittelkörperspannung, physiologischer Stimm-Luft-Kontakt.</p> <p>Integration der Artikulationsspannung in die Körper-Atem-Stimm-Spannung; „auf der Luft“ artikulieren Spannungsausgleich zwischen Atembewegung und äußerer Aufrichtung; Separation von Atem-Stimm- und übrigem Bewegungsapparat</p> <p>Anatomisch-physiologisches Basiswissen zu Atmung, Stimme und Artikulation Arbeit mit einfachen Texten (Epik, Lyrik, Drama); Grundsätzliche Fragen der Textgestaltung (Rhetorisch Struktur, Schwerpunkte des Sinns, Plastizität durch sprecherische Gestaltung, Gestus, Veröffentlichung) Standarddeutsche Lautbildung und Ausspracheregeln Metrische Analyse von und praktischer Umgang mit gebundener Sprache; Basiswissen Metrik</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Gezielt für die Anforderungen der Bühne verbesserte Koordination der individuellen Körper-, Atem- und Stimmspannung (Sprech-) Handlungsangemessene Spannungsführung Stabile und gleichzeitig reagible Resonanzräume wahrnehmen und nutzen Erhöhte Wahrnehmungsfähigkeit bzgl. eigener und fremder Stimm- und Sprechleistungen Kenntnis der standardsprachlichen Lautbildung und Ausspracheregeln; die selbständig richtige praktische Anwendung dieser Kenntnis in Fremdtexen mit ausreichend Vorbereitungszeit. Basiswissen Textgestaltung anwenden können Grundkenntnisse zum sprecherischen Umgang mit gebundener Sprache anwenden können</p>						

Lehrveranstaltung		Kurzprojekte mit der ABK			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Praxis	
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski, Anna Haas			
Dozent/in		Judith Gerstenberg			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Überblick über die Arbeit mit dem Bühnen- und Kostümbildner Erste konzeptionelle Arbeit in Teams mit Bühnen- und Kostümbildner Überblick über Produktionsabläufe Eigenständige Entwicklung von Inszenierungskonzepten Arbeit am Modell</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Grundlagen der Produktionsabläufe für Bühnen- und Kostümbild Grundlagen der Erarbeitung konzeptioneller Ideen Grundlagen der Umsetzung von konzeptionellen Ideen in Modelle Vertiefung kommunikativer Fertigkeiten Vertiefung von Teamarbeit Erkennen und Positionierung eigener ästhetischer Ansätze</p>					

Lehrveranstaltung		Rechercheprojekt FABW			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski			
Dozent/in		Inka Fedorova, Jai Wanigesinghe , David Steffen			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem.	jährlich	1 Sem	Pflicht	-	30h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	Präsentation		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppen- und Einzelunterricht	
Lehrinhalte					
Grundlagen der Recherche mit praktischer Übung.					
Qualifikationsziele					

Lehrveranstaltung		Szenische Werkstatt				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Wulf Twiehaus				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	6	180 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>60-90 minütige szenische Realisation eines definierten Textes / Stückes mit einem Ensemble von etwa 5 SpielerInnen und einer Produktionsphase von 6-7 Wochen. Trainiert wird die Probenarbeit im Ensemble, die Erarbeitung von Figuren am Text, der eine genaue Textanalyse vorangeht, die Auseinandersetzung mit einem Autor/einer Autorin, seiner/ihrer spezifischen Sprache, die historische Verortung des Textes/Stückes, seine stilistischen und thematischen Eigenheiten und seine Dramaturgie. Vertiefung der textbasierten schauspielerischen Dialogarbeit. Weiterentwicklung der individuellen Spielphantasie anhand einer Figur/eines Charakters. Selbständige schauspielerische Arbeit innerhalb des Ensembles</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse, Textgestaltung Theoretische und praktische Probenvorbereitung, individuell und im Ensemble Praktische Probenarbeit im Ensemble Erarbeitung eines Stückes/eines szenischen Bogens anhand einer definierten Textvorlage</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwenden und Vertiefen der bis dahin erworbenen schauspielerischen Fähigkeiten im Ensemblezusammenhang</p> <p>Textanalyse und Textgestaltung in Bezug auf die schauspielerische Arbeit in einem szenischen Zusammenhang</p> <p>Anwendung von Stimm- und Sprechtechnik auf den Text und Integration der erworbenen Fähigkeiten in den Probenprozess</p> <p>Anwenden von Improvisationstechniken zur Erarbeitung von Szenen</p> <p>Trainieren der Fähigkeit, Charakter/Figur, aus dem Text zu entwickeln</p> <p>Individuelle Spielphantasie im Zusammenspiel weiterentwickeln</p> <p>Erkennen der Handlungsimpulse der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe</p> <p>Vertiefung und Erweiterung der Fähigkeiten im dialogischen Partnerspiel, Handlungsimpulse der Figuren/Charaktere konsequent aus den Dialogpartner*innen, den SpielpartnerInnen entwickeln</p> <p>Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, den Ensemblezusammenhang, den Probenprozess und seine Dynamiken</p> <p>Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und eines Stückzusammenhanges und in dieser die Herkunft, Position, Handlungsimpulse, Konflikte, Brüche, Wendepunkte, und Entwicklung der Figur</p>						

Lehrveranstaltung		Einführung Reflektion (DasArts Methode)			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski			
Dozent/in		Manolis Tsipos			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der konzeptionellen Ansätze - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 					

Lehrveranstaltung		Themenmodul B Praxis				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Tomáš Zielinski, Anna Haas				
Dozent/in		Bernhard Herbordt Heinrich Horwitz				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	6	180 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache Präsentation einer größeren Öffentlichkeit Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgie Dozent*innen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm) Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess Ensemblearbeit Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum</p>						

Lehrveranstaltung		Reflexion (DasArts Methode)			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski			
Dozent/in		Carolin Hochleichter u.a.			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	-	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der konzeptionellen Ansätze - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 					

Lehrveranstaltung		Theater & Digitalität				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien		
Modulverantwortliche/r		Anna Haas & Carolin Hochleichter				
Dozent/in		Ilja Mirsky, Caspar Weimann				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	4	120 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Die Lehrveranstaltung gewährleistet, ausgehend von einer kurzen historischen Einordnung von digitaler Technologie im Theater und der Einbindung von Internet Technologien und neuen Medien im Bereich der darstellenden Künste eine Einführung in Konzepte und Praktiken von digitaler Technologie und digitaler Dramaturgie. Sowohl etablierte Konzepte als auch neueste Entwicklungen im Bereich Virtual Reality (VR ins. Social VR z.B. Mozilla Hubs), 360° Video, Augmented Reality (AR), Motion Capturing, Live Streaming, Artificial Intelligence (AI), 3D Modelling, Robotik und digital puppetry in künstlerischen Produktions- und Rezeptionsprozesse wird hierbei skizziert und an Hand praktischer Beispiele auch als Methodik von digitaler Dramaturgie reflektiert. Künstlerische Projekte, die den Einsatz von digitaler Technologie anstreben erfordern eine interdisziplinäre Herangehensweise, die im Bereich der Dramaturgie und Regie insbesondere durch eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, Möglichkeiten und Perspektiven und der einhergehenden Zweckentfremdung von digitaler Technologie erzeugt werden kann. Trotz aller Euphorie im Bereich digitaler Technologien wird in der Lehrveranstaltung ein kritischer Einsatz von Technologie im Theaterbereich verfolgt. Etablierte theaterwissenschaftliche Bezüge zu Embodiment, Liveness, Präsenz und Mensch-Maschine Interaktionen werden im Bereich der digitalen Dramaturgie besonders hervorgehoben und berücksichtigt.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Theoretische und praktische Fundierung von Grundbegriffen und Technologien im Bereich der digitalen Dramaturgie. Durch die praxisorientierte Einordnung der digitalen Dramaturgie und der Methodik des digitalen Theaters in den Bereich der darstellenden Künste sollen Vokabular, Projektmanagement-Fähigkeiten und technische Ressourcen für die Arbeit an interdisziplinären künstlerischen Projekten mit digitaler Technologie erlernt werden. Künstlerische Projekte bedürfen einer konzeptionellen Berücksichtigung von Herausforderungen, Ansätzen und Ressourcen von digitalen Technologien in Produktionsprozessen. Der kreative Einsatz von neuen Technologien ermöglicht durch die Zweckentfremdung von Medien neue dramaturgische Perspektiven und Interaktionsmöglichkeiten, in denen innovative Inszenierungsmöglichkeiten exploriert werden können. Durch die Verflechtung von theoretischen Konzepten und Exkursen in konkrete (Software-)Beispiele soll eine Hinführung zur praktischen Arbeit und zur konzeptionellen Einbindung digitaler Technologie im Bereich der darstellenden Künste ermöglicht werden.</p>						

Lehrveranstaltung		Theatergeschichte im Überblick				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Anna Haas & Carolin Hochleichter				
Dozent/in		Prof. Dr. Peter W. Marx				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Über insgesamt vier Semester gibt die Vorlesung eine theater-, geistes- und kulturgeschichtliche Übersicht von der Antike bis in die Gegenwart. Dabei werden aus der Geschichte immer wieder Bögen zu zeitgenössischen Diskursen und Theaterformen gespannt. Im ersten Studienjahr beginnen wir bei Urszenen des Spielens in mythischen Erzählungen sowie der antiken Tragödie, der griechischen Polis und Platons Philosophie und kommen über das Spiel mit der Maske als Mittel der Transformation im transkulturellen Vergleich zum Japanischen No-Theater und zur Comedia dell' Arte bis hin zum Elisabethanischen Theater. Besondere Beachtung finden Themenkomplexe wie Sex und Widerstand, Krieg, Flucht und Kolonialismus.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Dieses Seminar bietet einen nicht nur chronologischen Durchgang durch die Epochen der europäischen und außereuropäischen Theatergeschichte und zielt dabei auf die Sprechfähigkeit der Studierenden über die historischen Rahmenbedingungen der Theaterkunst gespiegelt an parallelen geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Tendenzen.</p>						

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Theatergeschichte				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Anna Haas & Carolin Hochleichter				
Dozent/in		Prof. Dr. Peter W. Marx				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Lektüre historischer Theatertexte in enger inhaltlicher Anbindung an das Seminar „Theatergeschichte“ von Peter Marx. Das Lektüreseminar untersucht tradierte und moderne dramaturgische Techniken und setzt sich mit Theatertexten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung.</p>						

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Gegenwart I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Anna Haas & Carolin Hochleichter				
Dozent/in		Gwendolyne Melchinger				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das Seminar sieht die Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik vor und beschäftigt sich mit Theaterstücken der Gegenwartsautor*innen Clemens J. Setz, Ferdinand Schmalz, Dea Loher, Leonie Lorena Wyss und Maryna Smilianets.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung.</p>						

Lehrveranstaltung		Bildende Kunst				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Ulrike Groos				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1 + 3 Semester	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat		1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das Seminar möchte den Blick für die Bildende Kunst schärfen. Neben theoretischen Einführungen in zentrale Kunstepochen und -themen sind es vor allem praktische Übungen wie Ausstellungs-, Archiv- und Atelierbesuche sowie Bildbetrachtungen die die Bedeutung und Aktualität historischer und gegenwärtiger Kunst deutlich machen sollen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Theoretische Einführung in zentrale Kunstepochen und -themen praktische Übungen bei Ausstellungs-, Archiv- und Atelierbesuchen</p>						

Lehrveranstaltung		Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Anna Haas & Carolin Hochleichter				
Dozent/in		Anna Haas				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Am Beispiel aktueller Inszenierungen werden zentrale Ansätze und Verfahren der Aufführungsanalyse erprobt. Ausgewählte Aufführungen u.a. am Schauspiel Stuttgart, Pfalztheater Ludwigshafen, Heidelberger Stückemarkt, Theater Rampe, Schauspiel Frankfurt, Nationaltheater Mannheim und Forum Ludwigsburg werden besucht und im Seminar Gespräch die Beschreibungs- und Analysefähigkeiten geschult.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Aufführungsanalytisches Handwerk, Sehgewohnheiten, Beobachtung und Beschreibung werden geschärft und Analysefähigkeiten geschult.</p>						

Lehrveranstaltung		ACCESS: Barrierefreie Strukturen, Barrierefreie Kunst			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse	
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Carolin Hochleichter			
Dozent/in		diverse			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. & 2. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Der erste Teil dieses Seminars CRIPPING INSTITUTION (September bis Dezember 2024) widmet sich den strukturellen Barrieren. Ausgehend von den eigenen akademischen Strukturen werfen wir den Blick auch auf andere Institutionen wie Theater und Kultureinrichtungen unterschiedlicher Disziplinen und identifizieren die Hürden und Hindernisse, die zahlreichen Menschen jeweils den Zugang verwehren. Agnieszka Habraschka, Anne Rieger, Konrad Wolf, Nadja Dias und Nina Mühlemann werden unterschiedliche Perspektiven auf Behinderung beitragen.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars AESTHETICS OF ACCESS (Januar bis Juli 2025) stehen dann verschiedene inklusive Ästhetiken und deren kreatives Potential im Fokus: Modelle wie Relaxed Performance, Audiodeskription, kreative Übertitel, Theater und leichte Sprache etc. werden von verschiedenen Dozierenden wie zB Noa Winter, Sofia Neises, Janina Brosowsky und Isabel Schwenk vorgestellt und zum Ausklang des Studienjahres mit diversen Praxisbeispielen von u.a. Jasmin Schädler, Anna Mülter, Annika Jakobs und Antje Siebers / Anne Greta Weber erläutert.</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Verständigung über die Grundlagen inklusiver Theaterpraxis und Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten struktureller und ästhetischer Zugangsmöglichkeiten für ein diverses Publikum.</p>					

Lehrveranstaltung		Kostümgeschichte				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski/ Anna Haas / Carolin Hochleichter				
Dozent/in		Bettina Walter				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Theaterkostüms Grundlagen der Entwurfstechniken und Darstellung von Kostümentwürfen Erlernen der Produktionsabläufe in der Kostümherstellung Kenntnisse von Betriebsabläufen Überblick über die Berufsgruppe Kostüm</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kenntnisse Grundlagen der Kostümgeschichte Grundkenntnisse im Produktionsablauf Kenntnisse in der Arbeitsweise der Kostümbildner Erlernen von Fachvokabular Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in der Arbeit</p>						

Lehrveranstaltung		Themenmodul B Theorie			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie	
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Tomáš Zielinski			
Dozent/in		N.N. Peter Marx u.a.			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Die spezifische Aufgabenstellung des jeweiligen Themenmoduls wird erlernt und erforscht.</p>					

Lehrveranstaltung		Wort und Wirkung				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien		
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Oliver Bukowski				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Während sich der erste Teil stilistischen Grundlagen in Sach-, Antrags- und Konzepttexten widmet, öffnet sich Teil 2 dem Szenischen Text. Sowohl Methoden, Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen und – vielleicht – neu zu gestalten. Am Beispiel von zeitgenössischen Bühnentexten wird gearbeitet, vor allem aber am eigenen, selbstverfassten Text.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kenntnis und erste Anwendung von sprachlichen Mitteln, Stilen und Formen.</p>						

Lehrveranstaltung		Interdisziplinäres Projekt				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Tomáš Zielinski				
Dozent/in		Ludger Engels u.a.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das studiengangübergreifende interdisziplinäre Projekt unter der spezifischen Anleitung eines/r interdisziplinär arbeitenden Künstler/in bietet.</p> <p>theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen.</p> <p>Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische transdisziplinäre künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles. Sie sind aufgefordert, die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und ihr jeweiliges Rollenverständnis zu erweitern.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Bisher erworbene Fachqualifikationen in künstlerischen Ausdrucksformen werden angewendet und erweitert, das Rollenbewusstsein im künstlerischen Prozess reflektiert. Eine Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen ist explizit erwünscht.</p>						

Lehrveranstaltung		Theaterwissenschaftliche Sammlung Köln - Exkursion				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r Dozent/in		Anna Haas, Tomáš Zielinski Prof. Dr. Peter W. Marx				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	-	30h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	einmalige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Exkursion zur Theaterwissenschaftlichen Sammlung in Köln</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick und eine Einführung in den Stand der theaterwissenschaftlichen Forschung.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Grundlegende Kenntnis des Forschungsstandes der Theaterwissenschaft</p>						